

Engel blicken nie zurück

Kagome & Inuyasha

Von abgemeldet

Kapitel 14: *Teil 13*

Anmerkung: Danke für die vielen, lieben Komms und vielen Dank dass einige von euch meine Frage beantwortet haben...denn ich brauche die Antwort noch. Wofür, wird nicht verraten.

nun ja, wegen den paar Fehlern in meiner Story, gut dass ihr so gut aufpasst. also dass Sango nicht ihr Kimono getragen hat, liegt daran, dass ich nicht wollte, dass sie seit zehn Jahren das gleiche anhat *zwinker* nein, ich hab es einfach nur vergessen, aber danke, dass du mich darauf aufmerksam gemacht hast. na stimmt, Kaede hat Kagome am Anfang etwas vom Hexenmeister erzählt, aber soviel ja auch wieder nicht, dass Kagome etwas über ihm wissen würde...vielleicht war auch die Aussagekraft von dem Satz etwas verwirrend...dann verzeiht.
aber ich hoffe, ihr lest trotzdem weiter!
wenn ihr genau so vernarrt wie ich bin

*
*
*

Teil 13

*

*~Komm mit mir
DER SONNE ENTGEGEN
Hab keine Angst mit mir zu fliegen
Ich fang dich auf, wenn du vom Himmel fällst
[...]
Flieg mit mir-
DER SONNE ENTGEGEN*

*Lass uns gemeinsam unsere Träume leben
Ich schenk dir die Flügel, du musst dich nur trauen
Komm, flieg mit mir-
DER SONNE ENTGEGEN...~*

*

Endlich setzte Kiara zur Landung an, die recht abrupt war und wir dadurch leicht durchgeschüttelt wurden.

Endlich trat uns der Dorfälteste entgegen. Er sah uns einige Male undurchdringlich an und mir entging es nicht, dass in seinen Blicken Misstrauen ruhte.

Dann deutete er auf Inuyasha, der mit dem Kopf nach vorne gesackt, noch immer auf Kiaras' Rücken ruhte.

"DEN werden wir nicht behandeln!" Er betonte ‚DEN‘ so lautstark, dass Sango anfang zu murren: "Wieso nicht?" Angriffslustig stemmte sie sich dem Alten entgegen.

Seltsamerweise klang Sangos Stimme kein Deut ärgerlich oder ansatzweise wütend.

"Schaut ihn euch an!" Seine Stirnfalten wurden tiefer und seine Halbglatze schimmerte in der heißen Mittagshitze.

"Sieht nicht gut aus", murmelte Miroku mir ins Ohr.

"Ja, ich weiß! Er ist ein Halbdämon!" entgegnete Sango.

Als ich mich wieder zu Inuyasha drehte, sah ich Miroku zu, der Inuyasha von Kiara zog und ihm unter die Arme packte.

"Ich bitte sie. Er ist schwer verletzt. Ich würde nicht kommen, wenn....", fing Miroku nun an und ein regelrechter Kampf unter Augenkontakt fand statt.

Ich schluckte.

"Wir haben nur zwei Zimmer, die noch zur Verfügung stehen - dank des Krieges sind viele Opfer gekommen, wir können nicht auch noch Dämonen behandeln, wo kommen wir denn da hin?" wich der Älteste mit einer enregischen Handbewegung aus.

"ER IST EIN HALBDÄMON! KLAR SOWEIT?" Nun konnte sich Sango wohl recht nicht mehr beherrschen. Wieso war sie so leicht auf die Palme zu bringen, ich kannte sie nur als schweigsame nicht gerade redegewandte Sango...aber nun...

"Was soll das sein? Ich kenne nur Dämonen, die unsere ganze Ernte zerstört haben...und sowas soll ich in mein Dorf lassen? Schwachsinn, sucht euch einen anderen Blöden!" konterte der Älteste.

Sango baute sich vor ihm auf und ihre Augen funkelten.

"Hab ich euch schon gesagt, dass ein schwarzer Schatten über euer Dorf zieht? Er ist voller Bösem und da ich gerade rechtzeitig auch noch hier bin, kann ich diesen Schatten durch göttliche Fügung vertreiben!" stellte sich Miroku mit warnendem Blick zu Sango, sich dem Alten gegenüber.

Der Alte fing an zu lachen und ich sah dem ganzen nur mit Erstaunen entgegen. Die Dorfbewohner schienen mir seltsam.

"Na klar, du bist doch dieser Mönch. Dein Name eilt schneller vorran, als du selbst, was? Erzähl das jemand, der dir glaubt, Pfaffe!"

"Ich bin ein MÖNCH!" Miroku versuchte Inuyasha zu halten, in dem er einen Arm um Inuyashas Hals geschlungen hatte.

"Sehen sie sich ihn an...sieht er etwa so aus, als würde er euer Dorf verwüsten? Ich glaube nicht!" meinte Miroku nun ernster.

"Das mit der Schatten-Nummer hat wohl nicht geklappt." Sagte Sango zu mir murmelnd und wir lachten kurz.

"Trotzdem...wir haben nur zwei Zimmer, ein Krankenbett hätten wir noch frei, aber -..."

"Das ist uns nicht weiter wichtig! Werden sie eure Heilkünste an Inuyasha ausüben?"

Miroku mit Inuyasha unter dem Arm trat ihm entgegen. Ich verzog die Mundwinkel, obwohl Inuyasha nicht gerade der schwerste war, schien es Miroku viel Kraft zu kosten.

"Wir stellen euch die benötigten Heilpflanzen und Kräuter zur Verfügung, die wir noch entbehren können! - Folgt mir!" sagte der Älteste nach strenger Überlegung und eindeutig längerer Betrachtung des Halbdämons.

Mir entwich ein Laut. War ich froh, nun würde ihm geholfen werden.

Hoffentlich!

Ich folgte dem Mann, der uns zu zwei Hütten in der Dorfmitte brachte.

Die Bewohner, die die Strassen säumten schauten uns vorsichtig an, immer wieder fielen missgünstige Blicke zu Inuyasha und ich hörte ständig Gemurmel.

"Legt den verletzten DÄMON auf das Bett!" befahl er. Sango versuchte sich zu beruhigen, als ihr klar wurde, dass dieser Typ es nur darauf angelegt hatte, sie zu ermutigen, die Fassung zu verlieren.

Dieser Kerl schien es nur darauf anzulegen, Inuyasha als Dämon zu betiteln.

Obwohl Sango doch sicher sein konnte, dass dieser Kerl doch wenigstens etwas Bildung hatte und den Unterschied zwischen Dämon und Halbdämon verstand...oder?

Miroku schleifte Inuyasha sanft in die Hütte - wir folgten gemächlich.

Mit staunenden Augen beäugte ich die Hütte genauer.

Wow!

Sie war recht klein, kaum größer als mein altes Kinderzimmer.

Das Bett bestand aus Stroh, jedoch lagen Decken und Kissen bereit, auf denen Miroku den Verletzten ablegte.

Inuyasha stöhnte auf, als sein Gesicht in die Kissen sank.

"Ich hoffe, sie können ihn wirklich helfen!" meinte Sango.

"Es gibt immer Hoffnung!" Miroku stellte sich neben sie und nahm ihre beiden Hände, hielt sie fest und schaute ihr tief in die Augen.

Sango blickte ihm entgegen.

"Sag mal", fing er an und lächelte in sich hinein, "willst du heute Nacht die Frau meiner Kinder werden?"

"Waaaaaaaaas?"

Mit funkelnden Augen und mit geballter Faust boxte sie ihm sanft in den Bauch.

"Das passt jetzt gar nicht hier her...weißt du nicht, was sich gehört?"

Sie stemmte ihre Hände in die Hüften und schaute schnippisch zur Seite.

Ich grinste.

So kannte ich die beiden noch von früher, doch dass die beiden nun wirklich zusammen waren....man sah es ihnen gar nicht richtig an, aber bei dieser Situation auch verständlich.

Wenigstens hatte Sango ihr Glück gefunden.

Miroku setzte sich neben Inuyasha auf die Bettkante und betrachtete seinen Freund.

"So schwer verletzt, war er noch nie!"

Ich wusste nicht, dass er mich angesprochen hatte und erzitterte leicht, als er mich am Arm fasste.

"Wenn du meinst!" schleuderte ich ihm entgegen.

Was sollte ich sonst sagen? Ich konnte weder sagen: "Du hast Recht!" oder "Spinnst du?"

Immerhin war ich diejenige, die zehn Jahre ihres Lebens nicht hier verbracht hatte.

"Würdest du dann die Nacht über ihn wachen, Kagome?"

Die Frage Mirokus kam so aus der Pistole geschossen, dass ich selbst mit 25 Jahren errötete.

"Äh...", fing ich an und hörte, wie Sango den Raum mit dem Ältesten verließ.

"Was?" fragte er freundlich zurück.

"Ich weiß nicht!" meinte ich knapp und entwand mich seinen Argusaugen.

"Ich muss mich wieder mal mit Sango vertragen....sie ist in letzter Zeit sehr gereizt...dass könnte die ganze Nacht dauern!" erklärte er.

"Ist schon gut!" Noch immer schaute ich zu Inuyasha.

~I feel so helpless

I see you sit in silence

As you face new pain each day

I feel there's nothing I can do

I know you don't feel pretty

Even though you are

But it wasn't your beauty

That found room in my heart...~

Wieso weigerte ich mich eigentlich? Oder wollte es zumindest?

Warum schrie ich nicht wie ein Teenie-Schwarm: "Ja!"???

Ich schaffte es wieder zu dem Mönch zu blicken.

"Du hast dich verändert!" meinte er plötzlich und sein Blick studierte mich.

"Das kann man über euch auch sagen...überhaupt was willst du damit sagen?"

"Früher hättest du dich darum gestritten, bei Inuyasha bleiben zu dürfen. Doch jetzt...scheint es dir...egal zu sein!"

"Was? Das - das ist nicht wahr, Miroku! Ehrlich, ich will gerne ‚Wache‘ halten, aber ich---...."

"Du hast doch keine Angst?" schloss er daraus, doch ich nickte.

Warum verheimlichen, wenn doch alles so klar an meiner Nasenspitze erkennbar war?

Er war derjenige, dem man eh nichts verheimlichen konnte. Vielleicht gehörte das auch zu seiner göttlichen Fügung...als ob ich schon bei der Beichte sitze, kam es mir in den Sinn.

"Was soll denn schon passieren? Sango und ich sind genau eine Hütte weiter...wenn was ist, hol uns einfach! Okay?"

"Aber...äh...", ich sah mich im Zimmer um und erstarrte, "hier ist nur ‚ein‘ Bett!" betonte ich.

Es war vielleicht doch keine gute Idee. Mein Blick schweifte über den Kieselboden. Aus welchem Material betsand bitte eine Hütte im Mittelalter? Aus Kiesel??? Musste das Schicksal so mit mir spielen, oder was?

ALLES BESTENS; Kagome:...reg dich nicht auf!

"Aber ihr beide seid doch nur Freunde, was ist schon dabei?"

Miroku sah mich einschätzig an, so, als ob er wüsste, dass ich mehr empfand und er es nur von mir selbst hören wollte.

"Äh - Ja, ja nur Freunde!" antwortete ich zu schnell und verhaspelte mich. Peinlich...verdammte. Kagome, reiß dich zusammen. Ich senkte das Gesicht. Ich war sicher so rot wie eine Cocktailtomate geworden. "Na also. Dann könnt ihr euch auch das Bett teilen. Es ist ja groß genug!" Meinte er das ironisch? Ich wusste es nicht. Aber das war auch egal, denn der Dorfälteste mit zwei Pfleger im Schlepptau kamen herein...

*

*

*

(Liedtexte: Die 3 Generation: Der Sonne entgegen;
Stacie Orrico: Dear Friend)